



**Vorlage  
für die Sitzung  
des Jugendhilfeausschusses der Freien Hansestadt Bremen  
am  
28.08.2025**

**TOP 5 Bericht zum Ausbildungsfonds für Sozialarbeiter:innen im Anerkennungs-  
jahr in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit**

**A. Problem**

Der sogenannte Ausbildungsfonds wurde im Rahmenkonzept der offenen Jugendarbeit für die Stadtgemeinde Bremen 2014 als Maßnahme benannt, um Fachkräfte der Sozialen Arbeit für das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu gewinnen.

Am 28.04.2020 wurde im Rahmen der strukturellen und qualitativen Stärkung der Kinder- und Jugendförderung unter anderem die Einführung des Fonds zur zusätzlichen Finanzierung aus Schwerpunktmitteln beschlossen. Diese Mittel wurden ab 2022 in eine eigenständige Haushaltsstelle überführt und damit verstetigt.

Zuletzt am 20.06.2025 wurde im Jugendhilfeausschuss die Bitte geäußert einen Bericht über die bisherige Umsetzung vorzulegen.

**B. Lösung**

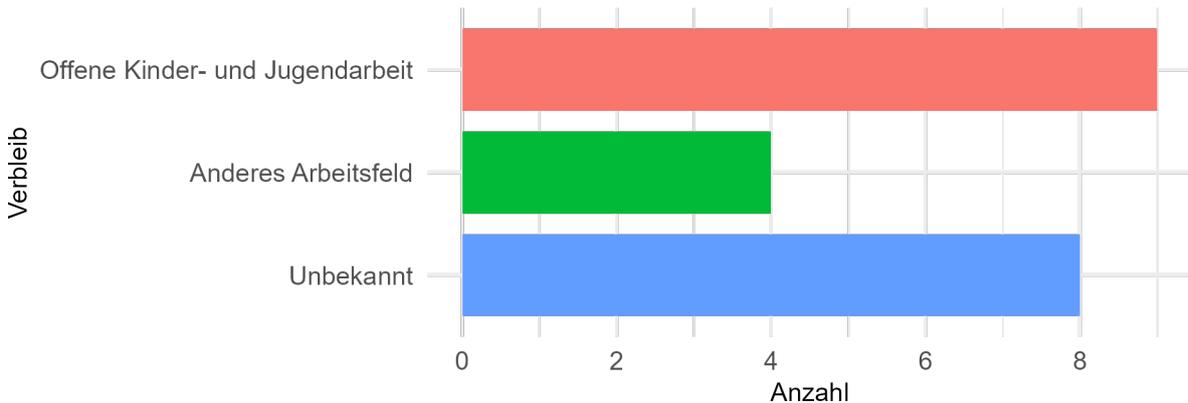
Ziel des sogenannten Ausbildungsfonds ist es Absolvent:innen eines Studiums der Sozialen Arbeit (B.A.) das Leisten ihres Anerkennungsjahres in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu ermöglichen und zum einen Aufmerksamkeit für das Arbeitsfeld zu generieren und zum anderen Nachwuchsfachkräfte über diesen Weg an das Arbeitsfeld zu binden. Dementsprechend bietet es sich an, als Wirkungsgrad des Fonds den Verbleib der Sozialarbeiter:innen im Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu erheben.

Hierzu wurde im April 2025 eine Abfrage unter den Trägern, welche in den vergangenen Jahren eine Anerkennungsjahrstelle über den Ausbildungsfonds finanzierten, durchgeführt und nach Informationen über den Verbleib der Absolvent:innen im Träger bzw. im Arbeitsfeld gefragt.

Zu 23 Personen machten die angefragten Träger Angaben bezüglich des Verbleibs der durch sie begleiteten Sozialarbeiter:innen im Anerkennungsjahr. Die Ergebnisse sind im Folgenden grafisch dargestellt.

## Abbildung 1: Angaben über den Verbleib der Anerkennungsjahrsabsolvierenden

Angaben zum Verbleib im OKJA-Bereich des antwortenden Trägers und weiteren Trägern zusammengefasst.



n = 21, 2 zum Erhebungszeitpunkt noch laufende Fälle aussortiert.  
Quelle: Trägererhebung.

Neun Personen verblieben laut Trägerangaben nach dem Anerkennungsjahr im Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, wobei über die Länge des Verbleibs keine Auskunft gegeben werden kann. Hervorzuheben ist bei den Ergebnissen, dass den antwortenden Trägern bei acht Personen nichts über deren Verbleib bekannt ist.

In Debatten um die akademische Ausbildung in Studiengängen der Sozialen Arbeit wird überregional auf die Unterrepräsentation von einzelnen Arbeitsfeldern, unter anderem der Kinder- und Jugendarbeit, hingewiesen. Vor diesem Hintergrund kann die Zweckdienlichkeit des sogenannten Ausbildungsfonds unterstrichen werden, da die Suche nach Fachkräften auch für diesen Arbeitsbereich ein drängendes Thema darstellt.

### C. Alternativen

Werden nicht empfohlen.

### D. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung

Mit Vorlage und Kenntnisnahme des Berichts sind keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen verbunden.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit und ihre Planung richten sich gemäß dem Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen an alle Geschlechter und verfolgen das Ziel genderspezifische Bedarfe im Rahmen der Angebotskonzeption in angemessener Weise zu berücksichtigen.

### E. Beteiligung / Abstimmung

Die Meilensteine für die weitere Umsetzung der Weiterentwicklung der Finanzierungssystematik und der Einrichtungsstandards wurde in der AG n. § 78 Kinder- und Jugendförderung am 20.08.2025 beraten.

### F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz steht nichts entgegen.

## **G. Beschlussvorschlag**

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen nimmt den Bericht zur Kenntnis.